



GESUND IN DIE ZUKUNFT
EN BONNE SANTÉ VERS L'AVENIR



Schweinegesundheitsdienst SGD



Anna Müller-Keller
SGD
Sempach-West



1965

Gründung des
Schweinegesundheits-
dienstes SGD



1961

Gründung des Gesundheits-
und Beratungsdienst des
Bernischen
Schweinezüchterverbandes





Geschichtliches...



1965

Gründung des
Schweinegesundheits-
dienstes SGD

**4 Genossenschaften /
Beratungszentren**

- ⇒ Bern
- ⇒ Zürich
- ⇒ Ostschweiz
- ⇒ Lausanne



1961

Gründung des Gesundheits-
und Beratungsdienst des
Bernischen
Schweinezüchterverbandes



Geschichtliches...



1965

Gründung des
Schweinegesundheits-
dienstes SGD

1984:

Verordnung über die
Unterstützung des Beratungs-
und Gesundheitsdienstes in
der Schweinehaltung (SGDV)



1961

Gründung des Gesundheits-
und Beratungsdienst des
Bernischen
Schweinezüchterverbandes



Geschichtliches...



1965

Gründung des Schweinegesundheitsdienstes SGD

1984:

Verordnung über die Unterstützung des Beratungs- und Gesundheitsdienstes in der Schweinehaltung (SGDV)

1961

Gründung des Gesundheits- und Beratungsdienstes des Bernischen Schweinezüchterverbandes

2002:

Zusammenschluss der 4 Genossenschaften zum Verband Schweinegesundheitsdienst Schweiz



Geschichtliches...



1965

Gründung des Schweinegesundheitsdienstes SGD

1984:

Verordnung über die Unterstützung des Beratungs- und Gesundheitsdienstes in der Schweinehaltung (SGDV)

2005:

Integration des SGD in die SUISAG

1961

Gründung des Gesundheits- und Beratungsdienstes des Bernischen Schweinezüchterverbandes

2002:

Zusammenschluss der 4 Genossenschaften zum Verband Schweinegesundheitsdienst Schweiz

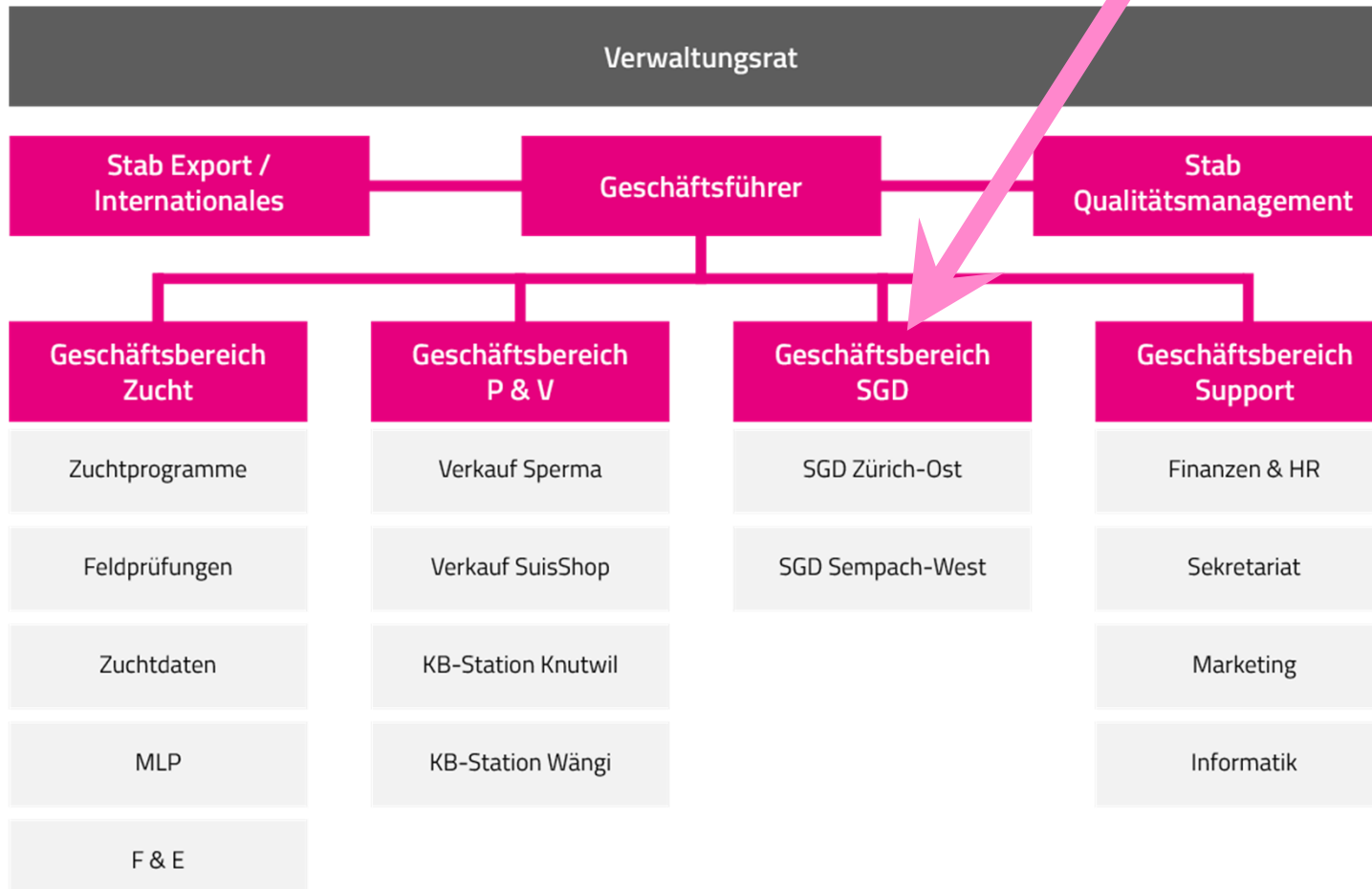


Organisation SUISAG



FAK SGD

BLV - KT - SVSM - Vetsuisse -
Vermarkter - Produzenten





Organisatorische und fachliche Führung SGD



Organisatorische Leitung



Dr. Matteo Aepli

Leiter GB SGD
Geschäftsführer



Dr. Yvonne Masserey

Leiterin SGD Zürich - Ost
Tierärztin



Dr. Stefanie Klausmann

Stv. Leiterin Zürich – Ost
Tierärztin

Fachliche Leitung



Dr. Alois Estermann

Leiter SGD Sempach – West
Tierarzt



Luise Kaspers

Stv. Leiterin Sempach - West
Tierärztin



Dr. Thomas Barmettler

Verantwortlicher Region Bern
Tierarzt



Organisatorische und fachliche Führung SGD



Organisatorische Leitung

Fachliche Leitung



Dr. Matteo Aepli

Leiter GB SGD
Geschäftsführer



Dr. Yvonne Masserey

Leiterin SGD Zürich - Ost
Tierärztin



Dr. Alois Estermann

Leiter SGD Sempach – West
Tierarzt

Neu ab 1.7.2019



Dr. Rita Lüchinger

Leiterin GB SGD
Mitglied Geschäftsleitung



Dr. Stefanie Klausmann

Stv. Leiterin Zürich – Ost
Tierärztin



Luise Kaspers

Stv. Leiterin Sempach - West
Tierärztin



Dr. Thomas Barmettler

Verantwortlicher Region Bern
Tierarzt



- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen





- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen
- ▶ die tiergerechte Haltung und züchterische Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Schweine gezielt zu fördern





Aufgaben SGD



- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen
- ▶ die tiergerechte Haltung und züchterische Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Schweine gezielt zu fördern
- ▶ mit KT, BTA, Universitäten, Züchterorganisationen, kantonalen Beratungsdiensten und Handelsorganisationen zusammenzuarbeiten





Aufgaben SGD



- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen
- ▶ die tiergerechte Haltung und züchterische Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Schweine gezielt zu fördern
- ▶ mit KT, BTA, Züchterorganisationen, kantonalen Beratungsdiensten zusammenzuarbeiten
- ▶ durch ein geeignetes Koordinationsorgan sicherzustellen, dass die Beratung und die Massnahmen in der ganzen Schweiz nach den gleichen fachlichen Grundsätzen durchgeführt werden

SQS Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.

SUISAG Verbund
SUISAG Aktiengesellschaft
für Dienstleistungen
in der Schweineproduktion
6204 Sempach Stadt
Schweiz

Zertifizierter Bereich
Ganzes Unternehmen

Tätigkeitsgebiet
Dienstleistungszentrum
für die Schweineproduktion

Normative Grundlage
ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Managementsysteme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 11. Dezember 2013

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 12. Dezember 2016
Scope-Nummer 1
Registrierungsnummer 15534

X. Edelmann, Präsident SQS
R. Glaser, CEO SQS

Partner of IQNet



Aufgaben SGD



- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen
- ▶ die tiergerechte Haltung und züchterische Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Schweine gezielt zu fördern
- ▶ mit KT, BTA, Züchterorganisationen, kantonalen Beratungsdiensten zusammenzuarbeiten
- ▶ durch ein geeignetes Koordinationsorgan sicherzustellen, dass die Beratung und die Massnahmen in der ganzen Schweiz nach den gleichen fachlichen Grundsätzen durchgeführt werden
- ▶ Zentralisierte Datenbank

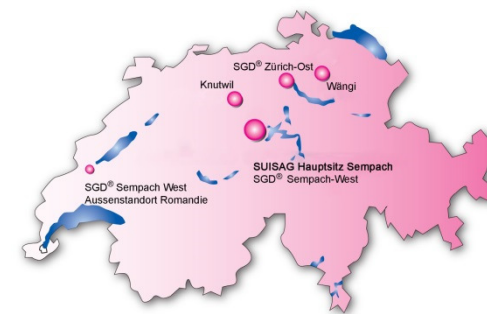




Aufgaben SGD



- ▶ hygienische Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung gefährlicher Schweinekrankheiten anzuordnen
- ▶ die tiergerechte Haltung und züchterische Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Schweine gezielt zu fördern
- ▶ mit KT, BTA, Züchterorganisationen, kantonalen Beratungsdiensten zusammenzuarbeiten
- ▶ durch ein geeignetes Koordinationsorgan sicherzustellen, dass die Beratung und die Massnahmen in der ganzen Schweiz nach den gleichen fachlichen Grundsätzen durchgeführt werden
- ▶ zentralisierte Datenbank
- ▶ alle Kantone lückenlos abdecken





Verteilung der SGD Vertragstierärzte





- ▶ Kostenbeiträge SGD-Betriebe
- ▶ Beiträge von Partnern
- ▶ Öffentliche Beiträge von Bund und Kantonen
- ▶ Erträge durch Dienstleistungen





Dienstleistungsvereinbarung



- ▶ Betriebe kaufen sich folgende DL ein:
 - ⇒ Nach Beurteilung des Betriebes verleiht der SGD einen Gesundheitsstatus
 - ⇒ Jeder Betrieb wird mindestens 1x pro Jahr besucht
 - ⇒ Laborguthaben
 - ⇒ Anrecht auf telefonische Beratung zu Problemen, Laborbefunden, etc.
 - ⇒ Verschiedene Vergünstigungen, Veranstaltungen, etc.



- ▶ Beratung vor Ort / telefonisch
- ⇒ Beurteilung verschiedener Kriterien des Betriebes
- ⇒ Aufdecken von Verbesserungsmöglichkeiten
- ⇒ Überprüfen, ob der Status noch gerechtfertigt ist





Tägliche Arbeit des SGD



Formular Besuchsprotokoll Zucht

Besuchsdatum: Berater:
 Besuchsart: Beratung Spezial Besuchsgrund:

Sauenzahl: 16 Mastplätze: 0 Remonten: 0 Eber: 1 Absetzjagerplätze: 30

Alleinfutter
 Komponenten Nebenprodukte Recycling-Fütterung Schotte
 Andere Produkte:

1. Hygiene und Management	Beurteilung	Bemerkung						
1.1 Besucherjournal	nein							
1.2 Eingliederungsstall	nein							
1.3 Datenauswertung	nein	selbst						
1.4 Verladeeinrichtung	ja							
1.5 Hygiene Eingangsbereich / Schleuse		kein Desinfektionsbecken, Handwaschgelegenheit vorhanden						
1.6 Besucherhygiene		Mantel und Stiefel vorhanden						
1.7 Instrumenten-/Gerätehygiene								
1.8 Eingriffe - Kastration		Kastrationsart: Tierarzt (Injektionsnarkose), blutet stark, seit Gebrauch von Quetschzange besser						
1.9 Reinigung und Desinfektion		R (Hochdruckreiniger) + D (Neopredisan)						
1.10 Fliegenbefall, -bekämpfung		Fliegenfänger						
1.11 Schadnagerspuren, -bekämpfung		Fallen						
	Saug-Sauen	Saug-ferkel	Absetz-jäger	Galt-Sauen	Remonten	Eber	Mast	Bemerkung
1.12 Rein-Raus	nein		nein	nein				
1.13 Absonderungsmöglichk.		ja	ja	ja				
1.14 Auslaufhaltung	ja		ja	ja		ja		säugende Sauen ab 21 Tagen
1.15 Beschäftigung	ja		ja	ja		ja		Stroh, Silage, Heu
1.16 Stallhygiene								
1.17 Stallklima								
1.18 Stalltemperatur								
1.19 Fütterungshygiene								
1.20 Wasserversorgung								

Dienstleistungszentrum für die Schweineproduktion

Seite 1/4 [8705.1]
18.03.2016 [448020]

2. Gesundheit	Saug-Sauen	Saug-ferkel	Absetz-jäger	Galt-Sauen	Remonten	Eber	Mast	Bemerkung
2.1 Nähzustand								
2.2 Kümmerer								
2.3 Fruchtbarkeit								
2.4 Milchfieber								
2.5 Fieber								
2.6 Durchfall								
2.7 ZNS-Störungen								
2.8 Mortalität								
2.9 Kannibalismus								
2.10 Niesen								
2.11 Husten								
2.12 Lahmheiten								
2.13 Hautveränderungen								
2.14 Juckreiz								

4. Prophylaxe und Therapie

4.1 Impfungen

Tierkategorie	Indikation	Präparat	Zeitpunkt	Erfolg
Eber	Rotlauf + Parvovirose	Parvovax	2x jährlich	Ja
Muttersauen	Rotlauf + Parvovirose	Parvovax	Vor dem Absetzen	Ja
Muttersauen	Coli	Porcilis Coli	Ende Trächtigkeit	Ja
				ja / nein
				ja / nein

4.2 Behandlungen

Tierkategorie	Indikation	Applikation/ Dosierung	Dauer	Anz. Tiere	Zeitpunkt einm./lauf.	Erfolg
Saugferkel	Eisenprophylaxe	per os	1	30	1. Lebenswoche	Ja
Prophylaxe	Navetin-Paste				laufend	ja / nein
						ja / nein

5. Tierzukäufe seit letztem Besuch

Einstalldatum	laufend	Tierkategorie	TVD-Nr. Herkunftsbetrieb	Name Herkunftsbetrieb	SGD-Status	Anzahl Tiere
04.12.2015		Remonten	133110.3	Stiftung Bächtelen, Grünastr. 53, 3084 Wabern	A-R1	3
07.04.2015		Remonten	133110.3	Stiftung Bächtelen, Grünastr. 53, 3084 Wabern	A-R1	3

Dienstleistungszentrum für die Schweineproduktion

Seite 2/4 [8705.1]
18.03.2016 [448020]



Besuchsprotokoll Zucht



6. Bemerkungen (Fortsetzung)

Bemerkungen

7. Empfehlungen

Empfehlungen

8. Massnahmen

Massnahmen	Termine	Verantwortung

Probeentnahme:

Kopie an Vermarkter: Ja Nein

Berater:
(Name, Unterschrift)

Betreuer / Tierhalter:
(Unterschrift)

Begleitperson:

Beurteilungsschema: Unausgefülltes Feld entspricht 0 = i.O. / Durchgestrichene Felder (Tierkategorie) = nicht beurteilt			
0	i.O.	bzw. keine Symptome	bzw. kein Problem
1	nicht optimal	bzw. vereinzelt Symptome	bzw. Problem unter Kontrolle
2	ungenügend	bzw. verbreitete Symptome	bzw. Problem nicht unter Kontrolle



- Überwachung der A-R Betriebe:
1/2 jährliche Routineuntersuchung auf pRA und
Brachyspira hyodysenteriae



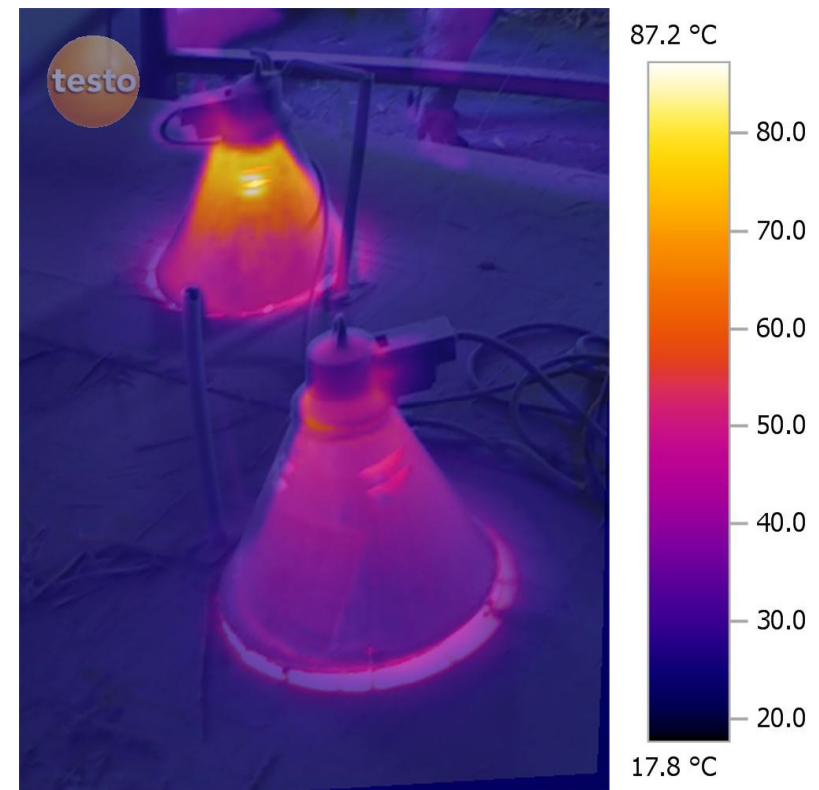


► Diagnostik





- ▶ Klimamessungen
- ▶ Ultraschalluntersuchungen
- ▶ Homöopathie



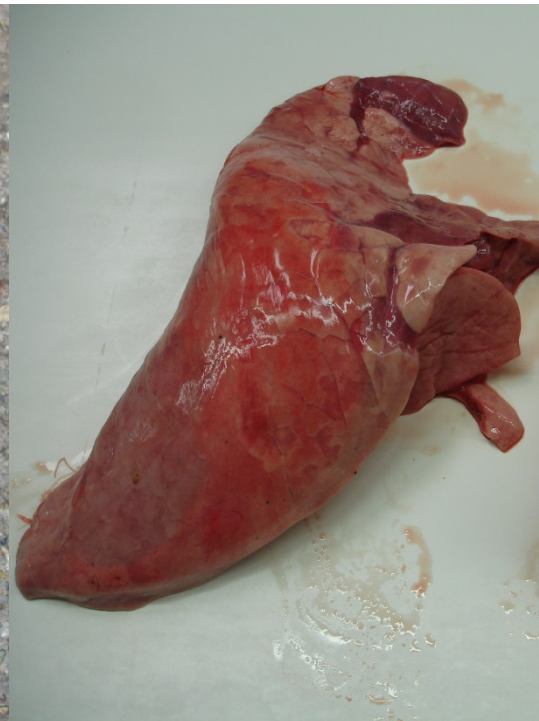


► Sanierungen





► Seuchenüberwachung





Weiterbildungen

- ➔ Vorträge
- ➔ Fachartikel
- ➔ Merkblätter
- ➔ Kurse / Workshops

Geschäftsbereich SGD

Werkblatt für Schweineprofis

Stallklima – Stalltemperatur

Bei Hauschweinen ist die Fähigkeit, die Körpertemperatur bei tiefen Lufttemperaturen aufrecht zu erhalten, verglichen mit dem Wildschwein, erheblich vermindert. Gegenüber dem Wildschwein ist die Babortrate des Hauschweins reduziert und weist eine geringere Spezifität auf. Weiter ist zu beachten, dass Tiere in einem Haltungssystem immer auf begrenztem Raum gehalten werden, so dass sie sich dem vorherrschenden Stallklima nur beschränkt entziehen können.

Schweine fühlen sich dann wohl, wenn eine optimale Stalltemperatur in engen Grenzen eingehalten wird oder wenn sie auf Temperaturschwankungen reagieren können, indem sie beispielsweise in einen Liegebereich, eine Kiste oder Matratze mit einem idealen Mikroklima ausweichen können. Kurzfristige Abkühlung oder Zugluft beeinträchtigen die Abwehrkraft der Schweine durch Kaltestress, sodass die Entwicklung von Infektionskrankheiten begünstigt werden.

Der Tierhalter sollte deshalb dafür sorgen, dass die Anpassungsfähigkeit der Tiere durch das Stallklima nicht überfordert wird. Dies kann erreicht werden indem:

- ✓ auf Veränderungen des Stallklimas situationsbezogen mittels Managementmaßnahmen reagiert wird (z.B. bei Kälte den Liegebereich mit mehr Material abstreuen, bei Hitze Durchschalaken, um Abkühlung zu verschaffen)
- ✓ oder Haltungssysteme so strukturiert werden, dass die Tiere je nach Stallklimasituation unterschiedliche Bereiche aufsuchen können, die ihren momentanen Bedürfnissen entsprechen, (z.B. Ställe mit Ruhekästen, die von den Tieren bei hohen Lufttemperaturen regelmäßig und bei hohen Lufttemperaturen kaum zum Ruhen aufgesucht werden)



Abb. 1: Behaltbare Ruhekästen für Saugferkel



Abb. 2: Ein kleines Mikroklima kann aufrecht werden, indem sich die Tiere wohl fühlen, z.B. in warmer Matratze oder Wärmegläse am T

Besondere Beachtung ist Tieren zu schenken, die von einem Warmstall in einen Kaltstall oder umgekehrt ein Beispiel ist, wenn Ferkel beim Absetzen in einen Aussämlastall gebracht werden. In der Regel beruht die physiologischen Anpassungsprozesse eine volle Wirkung entfalten. Nach längerer Anpassungszeit morphologische Prozesse (Haarwachstum, Fettsäureanlagerung). Es kann deshalb notwendig sein, die neuen Übergangsbereich durch Managementmaßnahmen (z. B. den Liegebereich vorübergehend besonders sträuben).

Geschäftsbereich SGD

Werkblatt für Schweineprofis

Gesundheitsmanagement

Grundlage

Das Ziel eines guten Gesundheitsmanagements ist es, einen gesunden Tierbestand aufzubauen und zu erhalten. Das Management der Gesundheit beinhaltet alle Schritte, die nötig sind, um Tiere vor möglichen Krankheiten zu bewahren, insbesondere durch:

- Verhinderung des Einschleppens eines Erregers in den Betrieb
- Minimierung der Keimbelastung innerhalb des Betriebes
- Sichtung des Erregers im Bestand durch geeignete Maßnahmen

Um dieses Ziel zu erreichen und damit der Gesundheit der Schweinepopulation in der Schweiz Sorge zu tragen, verpflichtet sich der SGD-Betrieb, abgestimmtes Gesundheitsmanagement anzustreben.

Ort, Lage und Ausstattung des Betriebes

Bei Neubauten sind vorzuziehende Nachbarnbetriebe mit Schweinehaltung und Viehhaltung in der Planung zu berücksichtigen. Es ist sinnvoll, Baupläne mit dem SGD zu besprechen, um eine optimale Regenwasserabfuhr zu erreichen. Insbesondere sind Kanal- und Abwasserleitungen zu berücksichtigen.

Zugehörige Richtlinien / Merkblatt / Literatur

- Merkblatt: „Befreiung von Schweinen“
- <https://www.suisag.ch/Dateien/Themen/Tiere/Schweine/Schweinehaltung/Handbuecher/Schweinehaltung.pdf>
- BLV: Besondere Schweine richtig halten
- Fachinformationen des BLV zu Schweinen: Bitten in der Schweinehaltung



Abb. 1: Moderne Material ermöglicht Hygiene



Abb. 2: Sichere Umkleung





Gesundheitsprogramm



Plusprogramm:
SuisSano

SGD Basis Programm



Was ist SuisSano ?

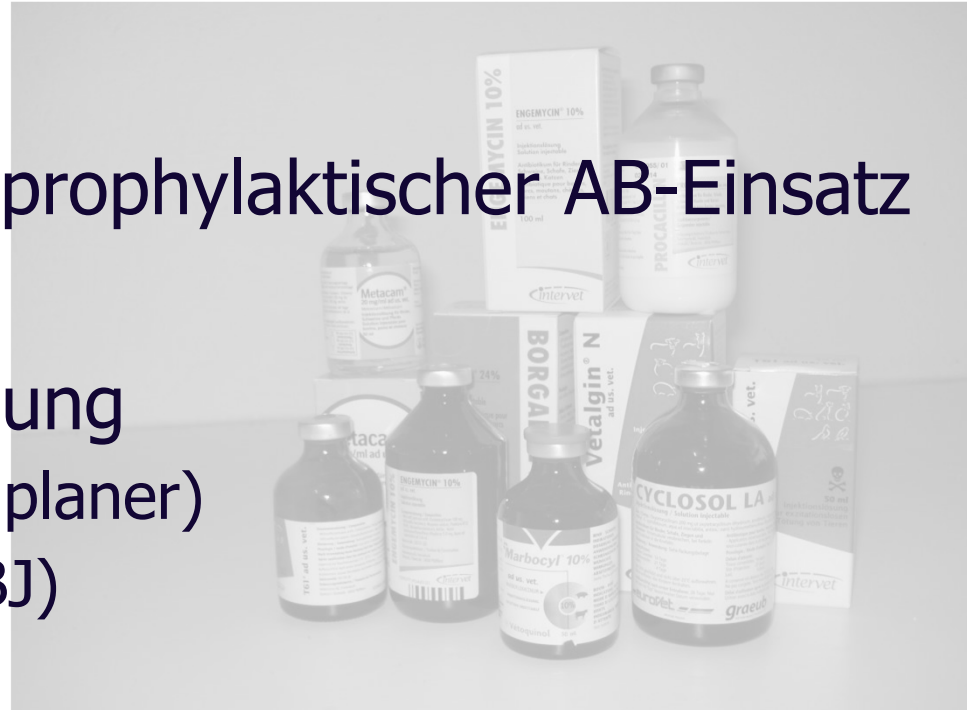


- ▶ Ziel ist die Förderung der Tiergesundheit und Reduktion bzw. Optimierung des Antibiotikaeinsatzes durch Beratung
- ▶ Aufzeichnung von Leistungs- und Medikamentenverbrauchsdaten
- ▶ Berechnung von Tierbehandlungsindices (TBI)
- ▶ Mehrwert für verkaufte Tiere

Anforderungen an die Betriebe



- ▶ Einhaltung Gesundheitsprogramm SGD und Erfüllung der Anforderungen SGD
- ▶ Kein routinemässiger, prophylaktischer AB-Einsatz
- ▶ elektr. Datenaufzeichnung
 - ▶ Produktionsdaten (Sauenplaner)
 - ▶ Tierarzneimitteldaten (EBJ)
 - ▶ Abgänge (im EBJ)

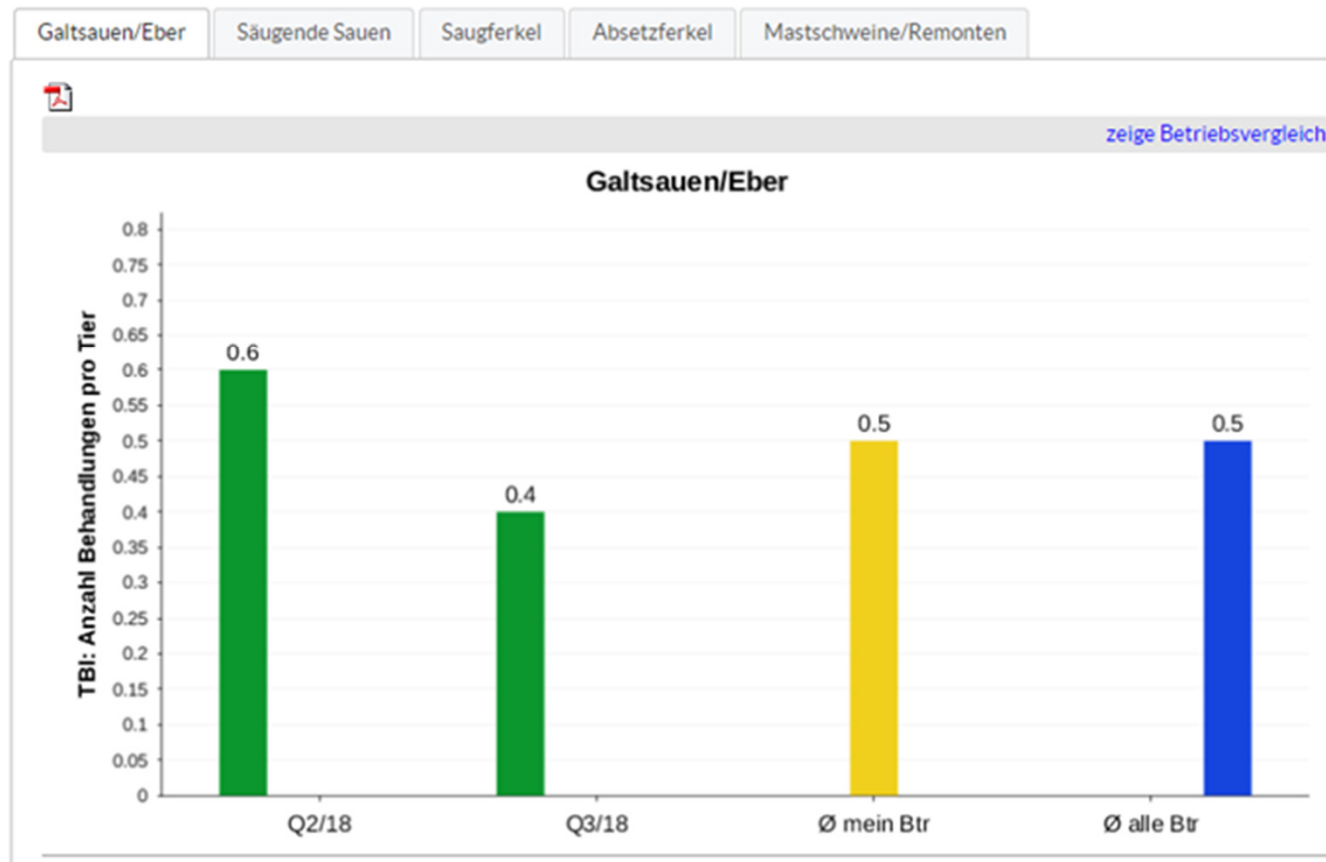


Auswertungen



Auswertungen: TBI

...





- ▶ Solange man den an Rheuma erkrankten Mann nicht aus dem feuchten und kalten Keller holt, wird man ihn auch nicht heilen können!

Samuel Hahnemann

Prophylaxe / Management statt Therapie



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Quelle: Wikipedia